



An Herrn
Landesrat René Zumtobel
Eduard-Wallnöfer-Platz 3
6020 Innsbruck
Österreich

Innsbruck, am 23. März 2023

**Betreff: Antrag auf Eingliederung des Gebietes um den Linken Fernerkogel in das Ruhegebiet
„Öztaler Alpen“**

Sehr geehrter Herr Landesrat,

die Geländekammer des Linken Fernerkogels und seiner angrenzenden Gletscherlandschaften in den Öztaler Alpen ist ein wertvoller alpiner Freiraum, geprägt von den Gletschern Mittelbergferner, Karlesferner und Hangender Ferner. Derzeit noch frei von groß-infrastruktureller Verbauung, menschlichen Lärmquellen, motorisiertem Verkehr und intensiver Nutzung ist diese Gebirgsregion ein wichtiger Rückzugsort für die hochalpine Flora und Fauna und zeichnet sich durch einen hohen Erholungswert aus. Aus diesem Grund beantragen der WWF Österreich, die Naturfreunde Österreich sowie der Deutsche und der Österreichische Alpenverein gemeinsam die Eingliederung des wertvollen Naturraums um den Linken Fernerkogel (siehe Abschnitt 1 – Gebietsbeschreibung und Anhang 6 – Kartenmaterial) als „Ruhegebiet“ im Sinne §11 des Tiroler Naturschutzgesetzes 2005 und Eingliederung in das angrenzende Ruhegebiet „Öztaler Alpen“.

In den Alpen schreitet die Klimaerhitzung schneller voran als in anderen Regionen der Welt. Seit Beginn der Industrialisierung ist die Temperatur im Alpenraum etwa doppelt so stark angestiegen wie im globalen Mittel. Damit einher geht ein eklatanter Rückgang der Gletscher. Prognosen des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) zeigen, dass die alpinen Gletscher bis zum Jahr 2100 größtenteils verschwunden sein werden. Aus dem Gletscherbericht 2020/21 des Österreichischen Alpenvereins geht hervor, dass der mittlere Rückgang der Gletscher im Pitz- und Kaunertal im entsprechenden Messjahr bei -18,9 Metern lag. Wie Daten des Gletschermessdienstes des Österreichischen Alpenvereins zeigen (publiziert werden diese im April 2023), hat sich dieser Trend sogar um den Faktor 2,2 verstärkt. Anders ausgedrückt haben sich im Mittel alle der vermessenen Gletscher im Pitz- und Kaunertal um 41,4 m zurückgezogen. Durch den Anstieg der Temperaturen ist die störungsempfindliche alpine Flora und Fauna gezwungen, in höhere Lagen auszuweichen. Vor allem in Anbetracht der Klimaerhitzung ist es daher für den Schutz heimischer Arten äußerst wichtig, zerschneidungsfreie Wander- und Ausbreitungskorridore, wie um den Linken Fernerkogel, vorzufinden.

Das im Mai 2016 eingereichte Projekt „Schigebietserweiterung- und Zusammenschluss Pitztal-Ötztal“ wurde nach massivem Widerstand der Zivilbevölkerung und von Nichtregierungsorganisationen, sowie nach dem ablehnenden Ergebnis einer Volksbefragung (Juli 2022) in der Standort Gemeinde St. Leonhard im Pitztal, schließlich im November 2022 aufgrund mangelnder Unterlagen per Bescheid von der Behörde abgewiesen. Dennoch gibt es für das Gebiet bisher keinen konsequenten Schutz. Das gilt vor allem für den Linken Fernerkogel und die dazugehörigen Gletscherflächen. Dieses Gebiet ist aktuell erneut durch die aktenkundige Absicht bedroht, es mit zusätzlichen Pisten und einer neuen Liftanlage für das Gletscherskigebiet „Pitztaler Gletscher“ zu erschließen.

Wir sind überzeugt, dass das betroffene Gebiet keiner weiteren Erschließung preisgegeben werden darf, sondern vielmehr unter dauerhaften Schutz gestellt werden sollte. Denn die Exkludierung dieses Raumes erfolgte bislang primär auf Basis von wirtschaftlichen und politischen Überlegungen, nicht jedoch auf Grundlage der angebrachten sachlichen und ökologischen Kriterien.

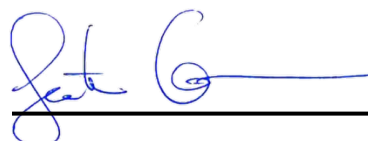
Anbei finden Sie die detaillierte fachliche Begründung für die Unterschutzstellung dieses alpinen Freiraumes in der Schutzgebietskategorie „Ruhegebiet“.

In diesem Sinne ersuchen wir um die Prüfung unseres Antrages samt den vorgeschlagenen Maßnahmen und würden uns freuen, in einem persönlichen Gespräch die weitere Vorgangsweise zu besprechen.

Mit freundlichen Grüßen



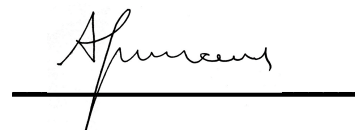
Mag^a Hanna Simons
Programmleiterin und Stv.-Geschäftsführerin
WWF Österreich



Mag. Günter Abraham
Bundesgeschäftsführer
Naturfreunde Österreich



Dipl.-Ing. Roland Stierle
Präsident
Deutscher Alpenverein



Dr. Andreas Ermacora
Präsident
Österreichischer Alpenverein